



# DER AKTUELLE SELBSTSCHUTZTIPP

Selbstschutz ist der beste Schutz:

## ATOMKRAFTWERKSUNFALL - WAS TUN

Zahlreiche Kernkraftwerke stehen in Österreichs Nachbarstaaten und werden täglich älter und damit gefährlicher. Schutzmaßnahmen machen Katastrophen nicht ungeschehen, aber sie verringern die Folgen. Ein ausreichender Lebensmittel-Notvorrat ist die Basis zum Überleben bei einem Atomunfall und anderen Krisensituationen. Wichtig ist es, im Ernstfall Panik zu vermeiden und den Anweisungen der Behörden Folge zu leisten.



### .UNTERSCHIEDLICHE STRAHLEN-BELASTUNGEN IN EINEM GEBÄUDE



### ■ Mehr Informationen erhalten Sie unter:

Oberösterreichischer Zivilschutz  
Petzoldstraße 41, 4020 Linz  
Telefon: 0732 65 24 36  
E-Mail: [office@zivilschutz-ooe.at](mailto:office@zivilschutz-ooe.at)  
[www.zivilschutz-ooe.at](http://www.zivilschutz-ooe.at)

### WÄHREND eines radioaktiven Niederschlags:

- Nicht im Freien aufhalten, Radio- und TV-Meldungen bzw. Zivilschutz-SMS beachten
- Räume mit massiven Wänden bevorzugen, wenn vorhanden, Sicherheitsraum oder Schutzraum benutzen
- Fenster verschlossen halten, Ventilatoren abschalten, Öffnungen in Außenwänden abdichten (Klebeband, Folie, etc.)
- Für einen notwendigen Aufenthalt im Freien Regenschutzkleidung und Feinstaubmaske verwenden. Bei Betreten der Wohnung die Überkleidung und Schuhe sofort ausziehen
- Nur auf Anweisung der Behörden Kaliumjodidtabletten einnehmen - damit kann die Aufnahme von radioaktivem Jod in die Schilddrüse verhindert werden

### NACH dem Durchzug der radioaktiven Wolke:

- Denken Sie an alle Gefährdungsmöglichkeiten
- Staubbeseitigung: Feucht wischen, keine Staubaufwirbelung
- Flächen vor dem Haus mit Wasser abspritzen
- Häufig waschen und duschen - Haare und Bart besonders gründlich
- Kleidungsstücke, die im Freien getragen wurden, vor dem Betreten des Wohnbereichs wechseln
- Auch die mögliche Kontamination von Grund- und Quellwasser bedenken
- Kein Freilandgemüse und frisches Obst essen, Vorsicht bei tierischen Produkten
- Ernährung aus Vorräten



Für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre gibt es Kaliumjodidtabletten kostenlos in der Apotheke, ebenso für Schwangere und Stillende. Personen über 40 Jahre sollten die Tabletten nicht mehr einnehmen, da ihr Risiko an strahlenbedingtem Schilddrüsenkrebs zu erkranken sehr gering, das Risiko von schweren Nebenwirkungen durch die Jodzufuhr aber hoch ist!

**SELBST-SCHUTZ  
IST DER  
BESTE  
SCHUTZ.**

**SORGEN  
SIE FÜR  
NOTFALLE  
VOR.**  
[zivilschutz-ooe.at](http://zivilschutz-ooe.at)



oberösterreichischer  
**ZIVILSCHUTZ**